

Handout



Plauen verwebt Welten: Tradition trifft Moderne zum „Tag der Sachsen“ 2027

Wer Plauen heute besucht, begegnet einer Stadt, die ihre Brüche der über 900-jährigen wechselvollen Stadtgeschichte nicht kaschiert, sondern gestaltet. Wenn Plauen im Juni 2027 den „**Tag der Sachsen**“ ausrichtet, blickt die Stadt auf eine bewegte Entwicklung seit der ersten Ausrichtung 1997 zurück. Plauen ist eine Stadt, die sich nach einer Zerstörung von über 75 Prozent im Zweiten Weltkrieg immer wieder neu erfunden hat – ein Prozess, der bis heute an markanten baulichen Kontrasten ablesbar ist.

Herausgegeben von
Stadt Plauen
Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Rathaus
Unterer Graben 1
08523 Plauen
Telefon: +49 3741 291-1181
E-Mail: presse@plauen.de
Internet: www.plauen.de

Architektur des Aufbruchs: Vom Schloss der Vögte zur Hochschule

Besonders deutlich wird dieser Wille zur Erneuerung auf dem Schlossareal. Hier, am historischen Herrschaftssitz der **Vögte**, finden sich keine glatten Fassaden von der Stange. Stattdessen dienten die herben Reste des im Krieg zerstörten Schlosses als Basis für den Campus der heutigen **Dualen Hochschule Sachsen**. Der Kontrast zwischen dem massiven historischen Mauerwerk und dem heutigen Audimax ist Programm: Die Ruinen der Vergangenheit bilden das Fundament für die Hochschulstadt von morgen. Seit 1999 als siebter Studienstandort etabliert, vollzog die einstige Studienakademie im Jahr 2025 den entscheidenden Schritt zur Dualen Hochschule. Plauen trägt seither offiziell den Titel Hochschulstadt. Mit rund 350 Studierenden in acht Studiengängen der Wirtschafts-, Ingenieur- sowie Sozial- und Gesundheitswissenschaften findet dort heute akademische Bildung statt.

Die neue Mitte: Ein Rathaus, das Ge-Schichten zeigt

Auch im Zentrum wird die Geschichte nicht übermalt, sondern weitergeschrieben. Das Neue Rathaus, Anfang des 20. Jahrhunderts angesichts der großstädtischen Entwicklung Plauens aufgrund stark gewachsener Verwaltungsaufgaben errichtet, trug Jahre nach dem 2. Weltkrieg die Narben eines Bombentreffers am repräsentativen Nordwestflügel mit Haupteingang. In den 1970er Jahren wurde dieser Bereich mit einer markanten Glasfassade geschlossen. Diese wurde in den 2020er Jahren umfassend restauriert und im Jahr 2024 fertiggestellt. Das Ergebnis ist eine vielschichtige Fassade, die den herben Bruch der Zerstörung und die Phase des Wiederaufbaus sichtbar macht.

Noch wichtiger ist jedoch die politische Bedeutung dieses Ortes: Am 7. Oktober 1989 schrieben sich die Bürger hier unauslöschlich in die Geschichte der Friedlichen Revolution ein. In Plauen fand die erste Massendemonstration auf dem Gebiet der DDR statt, die von der Staatsmacht nicht gewaltsam aufgelöst wurde. Dieser Moment markiert den Durchbruch der Friedlichen Revolution – zwei Tage vor den entscheidenden Ereignissen am 9. Oktober 1989 in Leipzig. Daran erinnert das **Wende-Denkmal** in Form einer Kerze, das bereits seit 2010 am Thomas-Küttler-Platz steht, sowie die Glastafel am Eingang des Neuen Rathauses.

Das textile Gen und die Fabrik der Fäden

Trotz wechselvoller Entwicklung blieb der Kern der Identität Plauens erhalten: die Spitze. Nach 1880 begann hier der weltweite Siegeszug der maschinengestickten „Plauener Spitze“ und bewirkte ein rasantes Wachstum der Stadt. Der einstige industrielle Reichtum ist heute in der Fabrik der Fäden erlebbar. In der Elsteraue verbindet das Museum das textile Erbe des Vogtlands mit moderner Ausstellungsarchitektur und zeigt, warum Plauen als „Spitzenstadt“ Weltruf erlangte.



Die 2023 eröffnete Fabrik der Fäden in der Plauener Elsteraue ist weit mehr als ein klassisches Industriemuseum; sie ist ein für 14 Millionen Euro saniertes Industriedenkmal, das auf 1.200 Quadratmetern den Bogen vom „Goldenen Zeitalter“ der Spitze bis zu den textilen Hightech-Visionen des 21. Jahrhunderts spannt. Im barocken Manufakturgebäude des Weisbachschen Hauses trifft historisches Mauerwerk auf eine multimediale Erlebnisswelt, die technische Meilensteine – wie eine moderne Nachbildung des Gewinnerkleides der Pariser Weltausstellung von 1900 – mit den sozialen Realitäten der Branche verknüpft. Die Schau reflektiert dabei zu Teilen die tiefgreifenden Wandlungen in der Wirtschaftsgeschichte Plauens: vom rasanten Aufstieg zur Spitzenmetropole über die Zentralisierung im VEB Plauener Spitze bis hin zum schmerzhaften Strukturwandel nach 1990 und der heutigen Konzentration auf exklusive Manufakturqualität. Architektonisch und gestalterisch setzt das Haus auf Kontraste und Kontinuität: Während mächtige Transmissionsräder und historische Stickmaschinen die industrielle Wucht der Vergangenheit spürbar machen, bringen ein LED-Fußboden und ein Spitzenkaleidoskop den Besuchern zudem spielerisch die filigrane Welt der Muster näher. Dass die Identität der Stadt nach wie vor mit der Spitze verwoben ist, symbolisiert unter anderem der restaurierte Schriftzug des einstigen VEB, der heute hinter der Glasfassade des Museums als Brücke zwischen den Epochen fungiert. Die Fabrik der Fäden versteht sich dabei nicht nur als Ausstellungsort, sondern als lebendiger Ort des Austauschs, an dem das Wissen ehemaliger Textilarbeiter und die Impulse heutiger Designer zusammenfließen, um das wertvolle Erbe der vogtländischen Textilindustrie für kommende Generationen zu sichern.

Kultur und Tradition als lebendige Brücke

Das kulturelle Erbe wird nicht nur in Museen, sondern auch im Alltag gepflegt. Der humanistische Geist des Zeichners **Erich Ohser** (e.o.plauen), dessen „Vater und Sohn“-Figuren überall in der Stadt zu finden sind, gehört ebenso dazu wie das Erich-Ohser-Haus. Das jährliche **Spitzenfest**, das 2027 mit dem „**Tag der Sachsen**“ verschmilzt, ist der emotionale Höhepunkt dieser Verbindung aus industrieller Tradition, Brauchtum und Moderne.

Plauen 2027 ist mehr als eine Festkulisse. Präsentiert wird eine Stadt, die ihre Geschichte annimmt – vom Aufstieg der Vögte im Mittelalter über den industriellen Boom um 1900 und die Zerstörung 1945 bis hin zur Friedlichen Revolution und dem Weg als Hochschulstandort. Es sind die #Spitzengeschichten der Menschen vor Ort, die zeigen, dass Plauen heute eine Stadt des mutigen Weiterbaus ist.

www.plauen.de

www.plauen.de/fdfmedien

www.plauen.de/spitzengeschichten

www.plauen.de/spitze

Fakten zu Plauen – kurz und knapp

Damals

- 1122 – Ersterwähnung Plauens, Weihe der St. Johanniskirche
- 1894 – Inbetriebnahme der Plauener Straßenbahn
- 1912 – höchste Einwohnerzahl mit über 128.000 Einwohnern
- 1944/1945 – 14 Bombenangriffe zerstörten die Stadt zu rund 75 Prozent
- 1955 – 1. Plauener Spitzenfest
- 1989 – 7. Oktober: 1. Massendemonstration auf dem Gebiet der DDR, vor der die Staatsmacht kapitulieren musste

Heute

- 64.799 Einwohner (Stand 31.12.2025)
- Fläche: etwa 102 Quadratkilometer
- 6 Ortschaften: Neundorf, Jößnitz, Kauschwitz, Straßberg, Großfriesen, Oberlosa
- 10 Gewerbegebiete mit einer Gesamtfläche von 178 Hektar
- etwa 4.400 ansässige Firmen

www.plauen.de/standort

www.plauen.de/stadtinformationen